



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Medienmitteilung

Bern, 9. September 2020

Erstes Massnahmenpaket zur Kostendämpfung: Ständerat stärkt Tarifpartnerschaft zwischen Leistungserbringern und Krankenversicherern

Ambulante Pauschalen allein sind nicht die Lösung

Der Ständerat befassete sich mit dem ersten Teil des Massnahmenpakets zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen. Dabei entschied er sich für Pauschalbeträge für ambulante Behandlungen auf freiwilliger Basis. Somit lehnte er den Vorschlag des Bundesrates ab, diese auf nationaler Ebene verbindlich und einheitlich zu gestalten. curafutura begrüsst diesen Entscheid. Pauschalen sind eine komplexe Form der Vergütung, die Kosten im ambulanten Bereich nur unter bestimmten Bedingungen abbilden können.

Ambulante Pauschalen können dazu beitragen, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und damit steigende Kosten allenfalls eindämmen. Sie sind jedoch keine Allerweltslösung, sondern eine komplexe Vergütungsform, die bestimmte Bedingungen erfüllen muss. Lediglich eine Minderheit ambulanter Leistungen (ca. 20%) erfüllt die dafür notwendigen Kriterien. Die Einführung national einheitlicher ambulanter Pauschalen würde der Tarifpartnerschaft schaden. Zudem würden schweizweit einheitliche und bindende Pauschalen die von Krankenversicherern und Leistungserbringern gewünschten regionalen Tariflösungen verunmöglichen.

Mit Blick auf den Aufbau einer nationalen ambulanten Tariforganisation hat der Ständerat den Tarifpartnern sein Vertrauen ausgesprochen. Diese werden sich weiterhin um die Entwicklung ambulanter Tarife kümmern. Die Eingriffsmöglichkeiten des Bundesrats gestalten sich nach diesem Modell subsidiär. curafutura begrüsst diese Kompetenzaufteilung. Sie entspricht dem Geist des KVG, welches auf Tarifautonomie beruht. Weiterführende Kompetenzen für den Bundesrat sind nicht zu rechtfertigen, zumal die Tarifpartnerschaft funktioniert, wie das Beispiel des gemeinsam entwickelten neuen ambulanten Arzttarifs Tardoc zeigt.

Auch die für den Experimentierartikel für Pilotprojekte gewählte Version ist angemessen. Der Ständerat hat beschlossen, Bereiche, in denen Pilotprojekte entwickelt werden können, nicht zu spezifizieren. Das ist sinnvoll, weil der Zweck dieses Artikels ja gerade darin besteht, Innovationen zu fördern. Es besteht daher kein Grund, diese durch eine zu enge Reglementierung auf Gesetzesebene einzuschränken.

Dieser Teil des ersten Massnahmenpakets geht nun zurück in den Nationalrat. Dieser wird an seinen nächsten Kommissionssitzungen mit der Differenzbereinigung beginnen. curafutura beteiligt sich auch in Zukunft an dieser Debatte, um die Tarifpartnerschaft zu stärken, Innovationen im Gesundheitsbereich zu verankern und ein auf reguliertem Wettbewerb basierendes Krankenversicherungssystem zu fördern.



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Kontakt für Medienschaffende:

Pius Zängerle, Direktor, 031 310 01 84, 079 653 12 60, pius.zaengerle@curafutura.ch

Ralph Kreuzer, Kommunikation, 079 635 12 09, ralph.kreuzer@curafutura.ch

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung, curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter <http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>